

Liebe Pfarrgemeinden, liebe Leser:innen!

Das Thema unseres diesjährigen Umkehrweges durch die 40 Tage stammt aus dem Buch Exodus.

Exodus 32 schildert den Bundesbruch zwischen Gott und seinem Volk, weil die Israeliten das Goldene Kalb als ihren Gott anbeten... Die Lage ist dramatisch: Wird Gott sein Volk weiterhin begleiten? In Exodus 33 lesen wir, wie Mose im Gespräch mit Gott um seine begleitende Gegenwart ringt. Schließlich versichert Gott dem Mose sein Erbarmen. Mose will noch mehr, er möchte die Herrlichkeit Gottes sehen. Gott reagiert sehr souverän. Er macht Mose klar, dass er seine Herrlichkeit nicht sehen kann, ohne zu sterben.

Es ist und bleibt voller Spannung: Gott ist uns zugewandt und doch bleibt er Geheimnis! „Da ist ein Ort bei mir“, kann Gott dem Mose anbieten. Er schenkt ihm zumindest eine Ahnung von seiner unfassbaren Herrlichkeit! Diese Spannung zwischen der Selbstmitteilung Gottes und seiner Verborgenheit gilt es auszuhalten. Diese Spannung ist aber auch wie ein Antrieb, gleich dem Mose dem Geheimnis Gottes auf der Spur zu bleiben, Gott zu suchen, sich ihm zuzuwenden... Die für uns Christen deutlichste „Spur Gottes“ ist Jesus Christus. Er wirkt bis heute sein Heil in der Gemeinschaft unserer Kirche, besonders in seinem Wort und in den Sakramenten! Darum wollen auch unsere Kirchenräume Orte sein, an denen wir diesem Heil besonders nahe sein können: In der Stille, im Gebet, bei den Gottesdiensten...

Das Thema der Sehnsucht Gott zu begegnen, wird uns im Zusammenhang mit der Renovierung und Umgestaltung der Pfarrkirche Altenstadt durch die 40 Tage begleiten.

Pfarrer Ronald Stefani

**Wir machen uns in den Heiligen
40 Tagen vor Ostern auf einen Weg der
Umkehr, Besserung und Versöhnung!**

Einladung
in sich zu gehen, aufeinander zuzugehen.

Einladung
zum Gebet in der Familie, zur bewussten
Mitfeier unserer Gottesdienste.

Einladung,
das Sakrament der Versöhnung zu empfangen,
nach Vereinbarung mit Pfarrer Ronald Stefani
oder einem anderen Priester.

Einladung
zum Wiedereintritt in die katholische Kirche:



Einladung,
das Projekt „Zukunft Pfarrkirche Altenstadt“
zu unterstützen:



Einladung
zum Versöhnungsgottesdienst im Pfarrverband,
am Freitag, 27. März 2026, um 19:00 Uhr,
Pfarrkirche Levis.

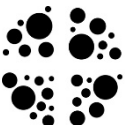
Weitere Infos und Kontakte:
www.pfarre-altenstadt.at
www.pfarre-levis.at

Die Heiligen 40 Tage vor Ostern 2026
im Pfarrverband Altenstadt-Levis

da
ist
ein
Ort
bei
mir

Ex 33,21b

von der Sehnsucht, Gott zu schauen



KIRCHENTÜREN - WILLKOMMEN

Offene Türen sind besondere Zeichen des Willkommenseins. Sie laden uns ein, einzutreten und neue Räume zu entdecken. Türen ermöglichen auch, anderes hinter sich zu lassen. Das Besondere beim Betreten einer Kirche ist, dass wir eingeladen sind, bei Gott zu sein. Diese Türe zu Gott steht immer für alle offen!

Bewegt mich die Sehnsucht nach Gott?
Wohin führt sie mich?

Bin ich selber ein offener Mensch - offen für andere in ihren Sorgen und Nöten?

Bin ich jemand, der Türen schließt
und Menschen ausgrenzt oder der Türen öffnet
und Menschen verbindet?

--- +++ ---

STILLE - WAHRNEHMEN

Unsere Kirchen sind Räume, in denen wir auf die Stille hören können, wo wir innerlich und äußerlich Ruhe finden. In der Stille kann ich ganz bei mir selber und ganz bei Gott sein!

Suche ich die Stille,
um Gottes Gegenwart zu spüren?

Halte ich es in der Stille mit mir selber aus?

Was lässt mich nicht zur Ruhe kommen?

Erkenne ich, wo ich anderen gegenüber
schuldig geworden bin?

ORIENTIERUNG - AUSRICHTUNG

Viele Kirchen sind bewusst Richtung Osten gebaut, in Richtung aufgehende Sonne. Die aufgehende Sonne erinnert jeden Tag neu an den auferstandenen Christus: Jeder Tag steht im Licht von Ostern!

Was gibt meinem Leben Hoffnung?

Woran orientiere ich mich in meinem Denken,
Reden und Handeln?

Bringe ich Licht in die Welt?

Bete ich für andere?

--- +++ ---

TAUFBECKEN - HEILIGER ANFANG

Die Taufe und das Taufbecken sind für uns als Christ:innen sehr zentral: In der Taufe feiern wir unser Leben als Kinder Gottes! Am Taufbecken werden wir immer neu an dieses große Geschenk erinnert!

Wann und wo habe ich die Taufe empfangen?

Bin ich dankbar, dass ich als Christ:in
leben darf?

Sehe ich die Gemeinschaft der Getauften, die Kirche, als Geschenk? Bringe ich meine Begabungen in das Leben der Pfarrgemeinde ein?

AMBO UND ALTAR - BEGEGNUNG

Der „Tisch des Wortes“ und der „Tisch des Brotes“ wird für uns in jeder Eucharistiefeier reichlich gedeckt. Am Ambo wird uns das Wort Gottes verkündet. Wir dürfen Hörende sein! Zum Altar bringen wir mit Brot und Wein unser Leben und werden immer wieder neu eins mit Christus!

Gott selbst lädt uns an seinen Tisch ein.
Nehme ich seine Einladung an?

Gott beschenkt mich an seinem Tisch mit Hoffnung, Kraft, Liebe, Zuversicht, Mut und Vergebung. Gebe ich davon etwas in meinen Begegnungen weiter?

--- +++ ---

TABERNAKEL - BLEIBENDE NÄHE

Im Tabernakel wird das eucharistische Brot, das Allerheiligste aufbewahrt. Verborgen im Brot bleibt Jesus Christus mit seiner ganzen Herrlichkeit gegenwärtig!

Möchte ich Gott nahe sein?

Kann ich Gott mein Herz ausschütten?

Kann ich Gott vertrauen auch angesichts vieler Fragen, die offenbleiben?

Wie zeige ich meine Ehrfurcht vor der Gegenwart Gottes - in einer Kirche, im Mitmenschen?

Mose sagte zum HERRN:
Lass mich doch deine
Herrlichkeit schauen!

Da sagte er:
Ich will meine ganze Güte
vor dir vorüberziehen lassen
und den Namen des HERRN
vor dir ausrufen.
Ich bin gnädig,
wem ich gnädig bin,
und ich bin barmherzig,
wem ich barmherzig bin.

Weiter sprach er:
Du kannst mein Angesicht
nicht schauen;
denn kein Mensch
kann mich schauen
und am Leben bleiben.

Dann sprach der HERR:
Siehe, da ist ein Ort bei mir,
stell dich da auf den Felsen!
Wenn meine Herrlichkeit
vorüberzieht, stelle ich dich
in den Felsspalt und halte
meine Hand über dich,
bis ich vorüber bin.

Dann ziehe ich
meine Hand zurück
und du wirst
meinen Rücken sehen.
Mein Angesicht
kann niemand schauen.

Ex 33,18-33

da
ist
ein
Ort
bei
mir

Mose sagte zum HERRN:
Lass mich doch deine
Herrlichkeit schauen!

Da sagte er:
Ich will meine ganze Güte
vor dir vorüberziehen lassen
und den Namen des HERRN
vor dir ausrufen.
Ich bin gnädig,
wem ich gnädig bin,
und ich bin barmherzig,
wem ich barmherzig bin.

Weiter sprach er:
Du kannst mein Angesicht
nicht schauen;
denn kein Mensch
kann mich schauen
und am Leben bleiben.

Dann sprach der HERR:
Siehe, da ist ein Ort bei mir,
stell dich da auf den Felsen!
Wenn meine Herrlichkeit
vorüberzieht, stelle ich dich
in den Felsspalt und halte
meine Hand über dich,
bis ich vorüber bin.

Dann ziehe ich
meine Hand zurück
und du wirst
meinen Rücken sehen.
Mein Angesicht
kann niemand schauen.

Ex 33,18-33

da
ist
ein
Ort
bei
mir

Mose sagte zum HERRN:
Lass mich doch deine
Herrlichkeit schauen!

Da sagte er:
Ich will meine ganze Güte
vor dir vorüberziehen lassen
und den Namen des HERRN
vor dir ausrufen.
Ich bin gnädig,
wem ich gnädig bin,
und ich bin barmherzig,
wem ich barmherzig bin.

Weiter sprach er:
Du kannst mein Angesicht
nicht schauen;
denn kein Mensch
kann mich schauen
und am Leben bleiben.

Dann sprach der HERR:
Siehe, da ist ein Ort bei mir,
stell dich da auf den Felsen!
Wenn meine Herrlichkeit
vorüberzieht, stelle ich dich
in den Felsspalt und halte
meine Hand über dich,
bis ich vorüber bin.

Dann ziehe ich
meine Hand zurück
und du wirst
meinen Rücken sehen.
Mein Angesicht
kann niemand schauen.

Ex 33,18-33

da
ist
ein
Ort
bei
mir

9,85 Schneidemaschine, letztes drittel
umdrehen und nochmals zuschneiden!

200 Stück Flyer
67 Stück Bibelstelle

